

Manuskript  
Vervielfältigen, Abschreiben  
u. Weitergeben nicht gestattet.  
Nur für Mitglieder

E v o l u t i o n   u n d   I n v o l u t i o n

Vortrag  
von

Dr. R u d o l f   S t e i n e r

Berlin, 23. Dezember 1904

Ich habe in einer Reihe von Vorträgen gesprochen über Geheimschulen usw., und es scheint mir jetzt doch das Richtige zu sein, wenn ich diesen ganzen Zyklus von Vorträgen über geheimwissenschaftliche Vereinigungen abschließe, bevor wir das nächste Mal zu etwas anderem übergehen. In acht Tagen werde ich sprechen über die Bedeutung derjenigen Festtage, die sich im Kirchenjahr an Weihnachten anschließen, vor allen Dingen über das minder bedeutende Fest Neujahr und das Fest der Epiphanie, also über die Dinge, welche sich an das Weihnachtsfest anschließen.

Heute will ich also einen mehr abschließenden Vortrag halten. Sie können die Frage stellen über die tiefere Bedeutung solcher geheimwissenschaftlicher Vereine und deren ganzen Zweck in bezug auf die Weltentwicklung. Wenn ich darauf antworten soll, so hängt das zusammen mit der ganzen Art und Weise, wie die Wesen überhaupt sich entwickeln, wie die Wesen einen Fortschritt machen in der Welt.

Wenn Sie sich entwickeln wollen, so wissen Sie, daß dazu verschiedene Übungen nötig und vorhanden sind. Sie haben gehört von Hatha Yoga, von Raja Yoga und anderen Übungen. Sie haben gehört von den verschiedenen geheimwissenschaftlichen Verbindungen, die auf die verschiedenste Weise ihre Leute eingeweiht haben usw. Dies alles - so könnte jemand sagen, wäre doch auch zu erreichen ohne solche geheime Verbindungen. Nun aber kann ich Ihnen darauf erwidern - und Sie werden im Laufe der Stunde einsehen, daß das so ist - daß es ohne solche Verbindungen in der Welt nicht abgehen kann. Es ist unmöglich, wenn wir geradezu es aussprechen in dem Stile, wie z.B. das Manifest der Freimaurer gehalten ist, das ich Ihnen vor 14 Tagen vorgelesen habe, in der Öffentlichkeit zu sprechen. Man kann zu der gewöhnlichen Unsterblichkeit nicht gelangen, ohne Anteil zu nehmen an den Geheimgesellschaften. Allerdings, die Ergebnisse der Geheimwissenschaft dringen in der verschiedensten Weise in die Welt hinaus. In den Religionen ist ein großer Teil des Geheimwissens vorhanden, und alle diejenigen, welche in einer Religionsgemeinschaft mit innerem Anteil leben, nehmen auch teil an diesem Wissen und bereiten sich vor, der vollen Unsterblichkeit teilhaftig zu werden. Aber es ist noch eine andere Frage, diese Unsterblichkeit mit vollem Bewußtsein zu erlangen, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit verdichtet sich zu erhalten. Sie alle haben schon sehr oft gelebt, aber nicht alle haben ein Bewußtsein davon, daß sie so und so oft gelebt haben. Dieses Bewußtsein werden Sie nach und nach erringen. Und davon hängt das ab, mit vollem Bewußtsein sein Leben zu führen. Nicht das war der Sinn des Geheimwissens, ein dumpfes Fortleben der Menschen zu vermitteln, sondern ein volles, klares, von Bewußtsein erfülltes Fortleben den Menschen zu vermitteln.

Und da gibt es ein g r o ß e s G e s e t z , nämlich ein Gesetz, das besagt, wovon das Bewußtsein in allen künftigen Lebensstadien abhängt. Es trägt nämlich alles dasjenige zur Entwicklung des Bewußtseins bei, was der Mensch n i c h t für dieses Bewußtsein allein selbst leistet. Es ist dies scheinbar ein paradoxer Satz: Alles dasjenige trägt bei zur Erhaltung des Bewußtseins eines Wesens, welches dieses Wesen leistet, ohne daß das Wesen es abgesehen hat auf sein eigenes Bewußtsein. - Denken Sie sich z.B. einmal, ein Baumeister baut ein Haus. Er baut dieses Haus nicht für sich, sondern er stellt sich die Aufgabe, dieses Haus zu bauen aus einem Grunde, der garnichts mit ihm selbst zu tun hat. Daß das in den seltensten Fällen der Fall ist, wissen Sie. Scheinbar arbeiten sehr viele Menschen nicht für sich, aber in Wirklichkeit arbeiten sie doch für sich. Nehmen Sie einen Rechtsanwalt. Scheinbar arbeitet er für seine Klienten. Ein Teil seiner Arbeit wird selbstlos sein können, aber der eigentliche Grundnerv der Sache liegt in der Erlangung des Lebensunterhaltes. Soviel bei seiner ganzen Geschäftsführung lediglich bestimmt ist für seinen eigenen Lebensunterhalt, soviel ein Geschäft nur das Mittel ist zu dem Zwecke, das Leben zu erhalten, soviel geht unweigerlich verloren. Dagegen trägt alles dasjenige, was hineingebaut wird in die Objektivität, was verknüpft wird mit einem anderen, dazu bei, unser Bewußtsein in der künftigen Entwicklung zu erhalten. So ist das wohl klar.

Nehmen Sie die Freimaurer. In der ursprünglichen Anlage haben sie das gerade den Leuten eingeschärft: baut solche Gebäude, die garnichts zu tun haben mit dem eigenen Unterhalt. Dasjenige, was bis zuletzt noch geblieben ist von der alten guten Freimaurerei, das sind gewisse Wohltätigkeitsanstalten. Man sieht, es ist nur noch eine etwas leere Humanität geblieben. Das ist aber etwas, was zur Freimaurerei gehört hat: selbstlos tätig sein. Was die Freimaurerei ursprünglich getan hat, war das, daß sie ihre Mitglieder angehalten hat, zu arbeiten im Dienste der Menschheit, hineinzubauen in die objektive Welt.

Wir leben jetzt in derjenigen Runde, die wir auch die mineralische nennen können, und dasjenige, was unsere Aufgabe darin ist, das ist, diese ganze mineralische Welt durch und durch mit unserem eigenen Geist zu durchsetzen. Fassen Sie das einmal genauer. Sie bauen ein Haus. Sie nehmen die Bausteine von irgendeinem Steinbruch. Sie hauen sie so zu, daß sie in das Haus hineinpassen usw. Was verbinden Sie mit dem rohen Stoff, den Sie aus dem Mineralreich herausnehmen? Sie verbinden den rohen Stoff mit dem menschlichen Geist. Wenn Sie eine Maschine bauen, so haben Sie Ihren Geist in die Maschine hineingelegt. Die einzelne Maschine geht zwar zugrunde, sie wird zu Staub, sie wird einmal zermalmt sein, keine Spur wird mehr davon vorhanden sein, aber das, was sie geleistet hat, geht nicht spurlos vorüber, sondern geht bis in die Atome hinein. Jedes Atom trägt eine Spur Ihres Geistes und wird diese Spur forttragen. Es ist nicht gleichgültig, ob ein Atom einmal in einer Maschine dazugewesen ist oder nicht. Dadurch, daß ein Atom in der Maschine darin gewesen ist, ist das Atom verändert worden, und diese Veränderung, die die Maschine dem Atom beigebracht hat, geht ihm nie wieder verloren. Das andere ist, daß die Maschine dadurch, daß sie ein Atom verändert hat, Ihren Geist mit der mineralischen Welt verbunden hat, daß sie dem Bewußtsein einen bleibenden Stempel aufgedrückt hat. Soviel nehmen Sie mit hinein in die andere Welt.

Es ist also so, daß alle Geheimwissenschaft aus der Erkenntnis besteht, wie man außer sich selbst handeln muß, um in sich selbst die größte Erhöhung seines Bewußtseins zu haben. Bedenken Sie, daß diejenigen, welche das sehr klar wußten, so weit selbstlos waren, daß sie dafür gesorgt haben, daß ihr Name nicht auf die Nachwelt gekommen

ist. Ein Beispiel dafür ist die "Theologia Deutsch". Niemand weiß, wer sie geschrieben hat. Außen steht darauf: der Frankfurter. Der sorgte also dafür, daß auch sein Name nicht einmal erraten werden kann. Er hat so gearbeitet, daß er lediglich in die objektive Welt etwas hineingefügt hat, ohne selbst auf Ehre oder auf die Erhaltung des Namens irgendwelchen Anspruch zu machen.

Um dies mit etwas anderem zu vergleichen, sei erwähnt: Die **M e i s t e r** sind in der Regel nicht gerade historische Persönlichkeiten. Sie inkarnieren sich manchmal in historischen Persönlichkeiten. Wenn es notwendig ist, tun sie das zwar auch, aber es ist bis zu einem gewissen Grade ein Opfer. Der Grad des Bewußtseins ist nicht mehr vereinbar mit einem Wirken für sich selbst, und ein Wirken für sich selbst ist schon die Erhaltung des bloßen Namens.

Diese Regel ist eine schwierig einzusehende, aber Sie werden es nun begreifen, daß die Freimaurer darauf hinzielen, möglichst viel in der Welt zu tun so, daß ihre Taten eingegraben sind in den großen Domen, in gesellschaftlichen Einrichtungen und Organisationen, oder daß ihre Taten da sind in Wohltätigkeitsanstalten. Denn das sind die eigentlichen Begründer der Unsterblichkeit. Dies ist der Reflex der selbstlosen Taten in der Außenwelt. Es brauchen keine sehr großen Taten zu sein. Wenn jemand in selbstloser Weise einem Armen einen Pfennig schenkt, so ist das eine Tat, die in derselben Weise aufzufassen ist. Aber es kommt nur soviel in die Unsterblichkeit hinüber als Selbstlosigkeit dabei war. Und die wenigsten sind selbstlos. Wenn es einem z.B. ein Wohlgefühl verschafft, so kann das Wohltun sehr egoistisch sein. Das Wohltun entspringt häufig den selbstischen Interessen. Wenn ein Armer, der unter uns wohnt, keinen Braten zur Weihnachtszeit hat, und ich fühle das Bedürfnis ihm auch etwas zu geben, damit ich mich bei meinem Braten gerechtfertigt fühle, so ist das eben egoistisch.

Im Mittelalter konnte man von vielen Domen und Bildern nicht sagen, dieser oder jener hat sie gebaut oder gemalt. Erst in unserer Unterrasse fängt man an, einen so großen Wert mit einem einzelnen menschlichen Namen zu verbinden. Die früheren Zeiten haben einen geringeren Wert auf die einzelnen menschlichen Namen gelegt. Die Zeit war noch spiritueller. Und die Spiritualität ist auf die Wirklichkeit gerichtet, während unsere Zeit auf den Schein gerichtet ist, das unmittelbar Zeitliche erhalten wissen will.

Damit wollte ich Ihnen nur zeigen, worauf es solchen Geheimgesellschaften ankam. Es kam ihnen darauf an, sich selbst soweit sie Persönlichkeiten waren, vollständig auszuschalten und das, was sie taten, in der Wirkung ausleben zu lassen.

Und nun werden Sie auch den Kernpunkt des Geheimnisses erkennen. Es handelt sich viel weniger darum, daß irgend etwas geheimgehalten wird, es handelt sich darum, seinen Anteil geheim zu halten. Dadurch, daß jemand seinen Anteil geheim hält, sichert er sich die Unsterblichkeit. Die Regel heißt also klar und deutlich: so viel du selbst in die Welt hineinlegst, so viel gibt dir die Welt an Bewußtsein wieder zurück.

Das hängt mit den allergrößten Weltgesetzen zusammen. Sie alle haben eine Seele und Sie alle haben einen Geist. Diese Seele und dieser Geist sind einmal zu den höchsten Vollendungsstufen berufen. Aber sie waren auch schon da, bevor Ihr physischer Körper da war, ja Sie waren da, bevor Sie in der ersten physischen Inkarnation vorhanden waren. In der physischen Inkarnation waren Sie vorhanden in den vorhergehenden Rassen und zur Zeit der hyperboräischen und polarschen Rasse. Vorher aber waren Sie rein seelische Wesen, und als

seelische Wesen waren Sie ein Teil der Weltseele und als Geist waren Sie ein Teil des allgemeinen Weltengeistes. Der Weltgeist und die Weltseele waren ausgebreitet, so wie jetzt um Sie herum die Natur ausgebreitet ist. So wie jetzt die Mineralwelt, die Pflanzenwelt, die Tierwelt um Sie herum ausgebreitet ist, so war um Sie herum die Seelenwelt und die Geistwelt ausgebreitet. Und was dazumal draußen war, das ist jetzt Ihre Seele. Sie haben das, was zuerst äußerlich war, verinnerlicht. Was heute Ihr Inneres ist, das war einmal draußen ausgebreitet. Das ist aber jetzt Ihre innere Seele geworden. Und einmal war auch der Geist so ausgebreitet. Und das, was jetzt um Sie herum ausgebreitet ist, das wird Ihr inneres Leben werden. Das, was heute Mineralreich ist, das saugen Sie auf, und es wird Ihr Inneres werden. Das Pflanzenreich wird Ihr Inneres werden. Das saugen Sie auf. Sie erscheinen mit dem, was in der Natur Sie umgibt, als mit Ihrem Innern.

Nun werden Sie begreifen, wie das mit dem ersten zusammenhängt. Sie bauen die Kirche nicht für andere, sondern für sich selbst. Sie können eine große, schöne und herrliche Welt aufbauen, wenn Sie sie groß, schön und herrlich machen. Es für das höhere Selbst zu tun, ist nicht selbstisch, weil Sie es nicht bloß für sich tun. Dieses höhere Selbst wird ja vereinigt sein mit allen übrigen höheren Selbsten, sodaß es für alle gleichzeitig ist. Das ist es, was die Freimaurer wußten. Der Freimaurer wußte, wenn er mitbaute an der Vergeistigung der mineralischen Welt, - und bauen heißt nichts anderes als die mineralische Welt vergeistigen - daß das einstmals der Inhalt seiner Seele sein wird. Das ist das Bedeutsame. Gott hat uns einstmals die Natur gemacht, die uns umgibt als mineralische, pflanzliche und tierische Natur. Diese werden wir aufnehmen. Wir können ja nichts dafür, wir können sie uns nur aneignen. Aber was wir selbst in der Welt verfertigen, das ist das, was durch uns selbst unser künftiges Sein darstellen wird. Die mineralische Welt als solche nehmen wir wahr. Was wir aus ihr machen, das werden wir künftig sein. Was wir aus der Pflanzenwelt machen, das werden wir künftig sein. Ebenso ist es mit der Tierwelt und ebenso ist es mit der Menschenwelt. Gründen Sie eine Wohltätigkeitsanstalt oder tragen Sie etwas dazu bei, so werden Sie das, was Sie dazu beitragen, sein. Tut der Mensch nichts in dieser Weise, was er von außen wieder einsaugen könnte, so kann er nichts einsaugen, daher muß in der Menschheit die Möglichkeit da sein, daß so viel wie möglich die drei Reiche oder die vier Reiche der Natur - denn der Mensch gehört auch dazu - durchgeistigt werden, so viel durchgeistigt werden wie nur möglich. Das ist die Aufgabe der Geheimgesellschaften aller Zeiten gewesen: Geist in alle Außenwelt zu bringen. Sie begreifen das, daß das so sein muß. Nehmen Sie ein Kind. Es lernt lesen und schreiben. Die Gerätschaften sind zunächst um das Kind ausgebreitet. Heute beginnt das Kind lesen zu lernen. In ihm ist noch nichts da. Der Lehrer, die Fibel und alles sonst ist da. Nun geht das so fort, bis das, was außen war, in das Kind hineinkommt, und das Kind bekommt die Fähigkeit zu lesen. So ist es auch mit der Natur. Wir werden das, was in der Natur um uns herum ausgebreitet ist, später in uns haben. Wir sind Seelen, stammen von der Weltseele und haben sie, als sie um uns herum ausgebreitet war, eingesogen. Der Geist ist auch so eingesogen, und die Natur wird von uns von außen eingesaugt werden und in uns als Fähigkeit bleiben. Das ist der große Gedanke, der den Geheimgesellschaften zugrunde liegt, und ferner: daß alles Fortschreiben auf Involution und Evolution beruht. Involution ist das Einsaugen, Evolution ist das Ausgeben. Zwischen diesen beiden wechseln alle Weltzustände. Jetzt atmen Sie die Natur ein, indem Sie sie sehen, hören, riechen, schmecken. Was Sie sehen, geht nicht spurlos an Ihnen

vorüber. Das Auge geht zugrunde, der Gegenstand geht zugrunde, aber das, was Sie gesehen haben, bleibt.

Jetzt werden Sie verstehen, daß in gewissen Zeiten es notwendig sein kann, daß ein Verständnis für solche Dinge vorhanden ist. Wir gehen einer Zeit entgegen, in der, wie ich neulich schon andeutete, das Verständnis ins Atom hineinkommen wird. Man wird begreifen - auch in der populären Meinung - daß das Atom nichts anderes ist als geronnene Elektrizität. Der Gedanke selbst ist aus derselben Substanz. Man wird in der Tat so weit kommen, noch ehe die fünfte Unterrasse zu Ende geht, daß man imstande sein wird, bis ins Atom hinein zu wirken. Wenn man nur erst die Stofflichkeit zwischen dem Gedanken und dem Atom begreifen kann, so wird man auch bald das Hineinwirken verstehen, und nichts wird mehr für gewisse Wirkungsarten verschlossen sein. Ich werde hier stehen und unbemerkt auf einen Knopf, den ich in der Tasche trage, drücken können, um einen Gegenstand in weiter Ferne, sagen wir in Hamburg, in die Luft zu sprengen, so wie Sie jetzt schon drahtlos telegrafieren können, indem Sie hier eine Wellenbewegung hervorbringen und sie an einer anderen bestimmten Stelle in bestimmter Weise zum Ausdruck bringen können. Das wird in dem Momente eintreten können, wo die okkulte Wahrheit, daß Gedanke und Atom aus derselben Substanz bestehen, praktisch durchgeführt sein wird. Es ist unmöglich sich auszudenken, was in einem solchen Falle geschehen würde, wenn die Menschheit dann nicht bis zur Selbstlosigkeit erzogen wäre. Nur dadurch wird es möglich sein, die Menschheit vom Rande des Verderbens fern zu halten. Das würde dann auch den Untergang unserer gegenwärtigen Wurzelrasse herbeiführen. Die lemurische Rasse ist durch Feuer zugrunde gegangen, die atlantische durch Wasser, unsere wird zugrunde gehen durch den Krieg, das Böse, durch den Kampf der Menschen untereinander. Sie werden sich selbst vernichten. Und es wird das Trostlose sein, - trostloser als gegenüber anderen Untergangsarten - daß die Menschen die Schuld daran tragen werden.

Ein kleines Häuflein wird sich herüberretten in die sechste Rasse, Unterrasse. Dieses kleine Häuflein wird zur vollständigen Selbstlosigkeit sich entwickelt haben. Die anderen werden alles Raffinement in der Durcharbeitung der physischen Naturkräfte anwenden, aber ohne den nötigen Grad der Selbstlosigkeit erlangt zu haben. Sie werden den Kampf aller gegen alle inaugrieren, und das bildet den Grund des Unterganges unserer Wurzelrasse. Namentlich die siebente Unterrasse wird es sein, welche diesen Kampf in furchtbarer Art führen wird. Starke, gewaltige Mächte werden ausgehen von Entdeckern, die den ganzen Erdball zu einer Art selbstfunktionierenden elektrischen Apparat umgestalten wird. Auf eine Weise, über die nicht gesprochen werden kann, wird das kleine Häuflein geschützt werden.

Jetzt werden Sie sich noch klarer vorstellen können als das nach dem, was ich das letzte Mal darüber habe aussprechen können, der Fall war, warum gesucht wird die gute Form, und wie das Freimaurertum zu dem Bewußtsein kommt, einen Bau aufzuführen, der der Selbstlosigkeit entspricht. Leichter kann man sich mit guten alten Formen herüberretten, hinüberretten in die übrige neue Menschheit, als aus dem Chaos heraus. Man kann heute leicht spotten über die leeren Formen. Aber sie haben doch eine große Bedeutung, sie sind angepaßt der Struktur unserer Entwicklung. Zuletzt haben wir es dabei doch zu tun mit notwendigen Graden in der Menschlichen Natur.

Bedenken Sie, wir sind in der fünften Kulturperiode der nachatlantischen Zeit. Noch zwei Kulturperioden der fünften Wurzelrasse haben wir durchzumachen. Dann kommen sieben Unterrassen der sechsten Wurzelrasse und sieben Unterrassen der siebenten Wurzelrasse, die wir noch durchzumachen haben. Das gibt zusammen sechzehn Stufen künftiger Entwicklung. Diese sechzehn Stufen haben die Menschen noch zu durchlaufen. Derjenige, der noch etwas erfährt über die Zustände, die da möglich sind, ist in gewissem Grade eingeweiht. Die Grade entsprechen den Geheimnissen zukünftiger Zeitalter. In jedem Formzustand haben Sie sieben Hauptzeitalter, und jedes Hauptzeitalter hat sieben Kulturperioden. Das macht also zusammen in einem Formzustand 49 Zustände. Auf dem nächsten Globus haben Sie wieder 49 Zustände usw. So bekommen Sie für die Erforschung der Geheimnisse der nächsten Entwicklungsstufen bestimmte Stufen. Nichts anderes sollen die Hochgrade sein als ein Ausdruck für je eine künftige Entwicklungsstufe der Menschheit. Damit ist tatsächlich etwas gegeben in der Freimaurerei, was sehr schön ist, nämlich daß derjenige, der einen Grad erreicht hat, weiß, wie er sich hineinzustellen hat in die Zukunft, sodaß er als Pionier hingestellt ist. Er weiß auch, daß der, welcher höhere Grade hat, mehr wirken kann. Man kann also diese Einteilung sehr gut machen, denn sie entspricht den Tatsachen. Wenn also in diese Formen wieder ein neuer Inhalt mit einem neuen Wissen hineingegossen wird, so ist das sehr gut. Und deshalb wird die Freimaurerei auch wieder durchdrungen werden von wirklichem Geist. Zum Ganzen gehört aber Inhalt und Form. Heute kann die Sache aber so liegen, wie ich gesagt habe. Die Grade sind da, aber niemand hat die Grade erlangt. Trotzdem ist es nicht unnötig, daß sie da sind. Sie werden künftig wieder belebt werden.

Die fünfte Kulturperiode ist eine reine Verstandesrasse, eine Kultur des Egoismus. Wir sind auf dem Höhepunkt des Egoismus. Der Verstand ist das Egoistischste und der Verstand ist das Grundmerkmal unserer Zeit. Wir müssen also durch den Verstand emporsteigen zur Spiritualität, um eine Vorstellung zu bekommen von jener Spiritualität, die schon vorbei ist. Das Geheimnis des Geheimnisses also ist, daß der Mensch sein Ego geheim zu halten versteht, daß er nicht sein Ego, sondern seine Taten als das Maßgebende betrachtet. Sein Tun und die Überwindung des Ego durch die Tat, das ist das eigentliche Geheimnis des Geheimnisses. Das Ego soll geheim bleiben in der Tat. Das ist der erste Grad, die Ausmerzung des Ego aus dem fortlaufenden Karma. Dasjenige, was vom Karma auf das Ego zurückfällt, wird dadurch vom Karma ausgelöscht. Nation, Rasse, Geschlecht, Stand, Bekennnis, alle diese Dinge sind etwas, was arbeitet an dem menschlichen Egoismus. Erst wenn der Mensch alle diese Dinge überwunden hat, wird er egoismusfrei werden können.

In dem Astralkörper können Sie eine ganz bestimmte Farbe nachweisen für jede Nation, für jede Rasse, für jedes Zeitalter. Überall finden Sie da eine Grundfarbe, die der Mensch als Angehöriger dieser Einteilungen hat. Diese muß er erst abstreifen. Die Theosophische Gesellschaft arbeitet an dem Ausgleich der Farben der Astralleiber ihrer Mitglieder. Sie sollen gleichfarbig werden, gleichfarbig in bezug auf diese Grundfarbe. Diese Grundfarbe bildet ein bestimmter Stoff und der hält im Menschen das zurück, was zur Vereinigung bringt.

Um diesen Ausgleich herzustellen, dazu werden wirklich blutige Kriege gehören, dann solche, die sich als volkswirtschaftliche Kriege abspielen, als Ausbreitungskriege, als Ausbeutungskriege, als Geld- und Industrieunternehmungen, als Überwältigungen, wobei man immer mehr imstande sein wird, durch bestimmte Vorrichtungen große Menschenmengen in Bewegung zu setzen, sie einfach zu zwingen. Der Einzelne

wird mehr und mehr Macht bekommen über einzelne Menschenmassen. Denn der Gang der Entwicklung ist nicht der, daß wir demokratischer werden, sondern daß wir brutal-aristokratisch werden, indem der Einzelne immer mehr Macht gewinnen wird. Wenn da nicht eine Veredlung der Sitten stattfindet, so muß das zu den brutalsten Dingen führen. Das wird auch so kommen - wie das Wasser für die Atlantier gekommen ist !

- - - - -